

Halbjahresfinanzbericht

01. Januar – 30. Juni 2011

Inhalt:

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Konzernkapitalflussrechnung

Erläuternde Anhangsangaben

Inflation belastet Kaufkraft und Konjunktur

Konzernzwischenlagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das hohe Wirtschaftswachstum von 1,5% im 1. Quartal 2011 hat sich im 2. Quartal des Geschäftsjahres spürbar abgeschwächt. Erste Schätzungen von Bundesregierung und Wirtschaftsforschern sehen hier im Vergleich zum Jahresbeginn nur noch ein um 0,5% höheres Bruttoinlandsprodukt.

Die Wachstumsbeiträge aus dem Export werden zunehmend durch die steigende Binnennachfrage überlagert. Ursache dieser Verschiebung sind die anwachsenden Risiken für die Weltwirtschaft aus steigender Inflation, Konjunkturrisiken sowie der Schuldenkrise in Europa und den USA.

Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hat sich auch am Arbeitsmarkt bemerkbar gemacht. Mit 2,89 Mio. Arbeitslosen und einer Arbeitslosenquote von 6,9% lag die Zahl der Arbeitslosen zwar noch deutlich unter dem Vorjahresmonat (7,5%), aber der Abbau hat sich spürbar verlangsamt. In Verbindung mit Lohnsteigerungen, die leicht über der aktuell gemessenen Inflation liegen, ergeben sich hieraus, isoliert betrachtet, positive Impulse für die Kaufkraft der Verbraucher.

Die Inflation hat sich im 2. Quartal im Vergleich zum Jahresbeginn weiter erhöht. Preissteigerungen von durchschnittlich 2,3% gegenüber dem Vorjahr belasten den Konsum. Treiber der Entwicklung sind nach wie vor die überproportionalen Preiserhöhungen für Energie und Kraftstoffe sowie für Lebensmittel. Für den Lebensmittelhandel ergeben sich aus dieser Entwicklung im Vergleich zum allgemeinen Einzelhandel und zur Gesamtwirtschaft Beeinträchtigungen für Umsatz und Ergebnis.

Bereinigt um die Effekte des in 2010 verkauften Tochterunternehmens in Luxemburg stieg der Umsatz im WASGAU Konzern um 4,7 Mio. Euro bzw. 2,0%. Das EBIT erreicht mit 2,7 Mio. Euro das Niveau des bereinigten Vorjahreswertes.

Die wichtigsten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns per 30. Juni 2011 stellen sich wie folgt dar:

Kennzahlen WASGAU Konzern	I. Halbjahr 2011 in T-Euro	I. Halbjahr 2010 in T-Euro	Veränderung in %
Umsatz	237.286	233.944	1,43 %
EBITDA	9.371	11.306	-17,11 %
EBIT	2.680	4.647	-42,33 %
Finanzergebnis	-1.724	-1.948	11,50 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	956	2.699	-64,58 %
Bilanzsumme	186.858	188.450*	-0,84 %
Eigenkapitalquote	36,5 %	36,6 %*	
Ø Anzahl Mitarbeiter	3.952	3.993	-1,03 %

*per 31.12.2010

Vermögenslage

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wurden Investitionen in Höhe von 5,7 Mio. Euro getätigt. Für die Fertigstellung des zu Jahresbeginn eröffneten Marktes in Offenbach an der Queich wurden 0,6 Mio. Euro aufgewendet, 0,9 Mio. Euro entfielen bis dato auf den neu errichteten Cash & Carry Markt in Bad Kreuznach, der am 18. Juli 2011 eröffnet wurde, und 1,4 Mio. Euro auf den Neubau eines WASGAU-Frischemarktes in Neustadt-Geinsheim, der im September seinen Geschäftsbetrieb aufnehmen wird.

In den Erwerb sowie den Ausbau einer kleineren regionalen Brauerei wurden 0,2 Mio. Euro investiert. Darüber hinaus wurden Investitionen in die Neu- und Ersatzbeschaffung von Maschinen sowie die Überarbeitung bestehender Märkte getätigt. Die Anschaffung neuer Software schlug mit 0,4 Mio. Euro zu Buche. Die Verringerung des Anlagevermögens um 1,5 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die um 1,0 Mio. Euro über den Zugängen liegenden Abschreibungen zurückzuführen.

Die Abnahme des Anlagevermögens und eine stichtagsbedingte Reduzierung der flüssigen Mittel führten zu einer Verringerung der Bilanzsumme um 1,6 Mio. Euro.

Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 1,1 Mio. Euro reduzierte das Eigenkapital zum 30. Juni 2011 um 0,8 Mio. Euro. In Verbindung mit den um 1,5 Mio. Euro gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen spiegelt sich hier die verringerte Bilanzsumme im Wesentlichen wider. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 36,5%, dies entspricht einer Steigerung um 2,5 Prozentpunkte gegenüber dem 30. Juni 2010.

Finanzlage

Die Abnahme des Brutto-Cashflows gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die in 2010 enthaltenen Sondereffekte von 2,0 Mio. Euro im Ergebnis vor Steuern aus dem Verkauf der Markant Lux S.A. zurückzuführen. Darüber hinaus führte der leichte Anstieg der Vorräte sowie die stichtagsbedingte Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu einer Verringerung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der mit 6,6 Mio. Euro um 2,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegt. Gegenüber dem 31. März 2011 ergab sich eine Zunahme des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 7,3 Mio. Euro. Die für die Investitionen aufgebrauchten Mittel konnten nahezu vollständig aus dem operativen Cashflow bestritten werden.

Der Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) verringerte sich im Saldo um 1,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Im 2. Quartal 2011 wurde ein neuer Konsortialdarlehensvertrag abgeschlossen, der in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die bestehenden Konsortialverträge ablösen wird. Der neu abgeschlossene Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren.

Ertragslage

Trotz uneinheitlicher Tendenzen in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelang es, den Umsatz im Konzern um 1,4% von 233,9 Mio. Euro auf 237,3 Mio. Euro auszubauen.

Auch der Rohertrag im Konzern konnte um 1,4 Mio. Euro bzw. 1,8% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das EBIT lag mit 2,7 Mio. Euro leicht über dem um den Ergebniseffekt aus dem Verkauf des Tochterunternehmens in Luxemburg (2,0 Mio. Euro) bereinigten Vorjahres-EBIT von 2,6 Mio. Euro. Ergebnisbelastungen resultierten insbesondere aus spürbar gestiegenen Kosten für Energie und Kraftstoffe, die die Verbesserung des Rohertrages weitgehend aufzehrten. Das im Vergleich zum Vorjahr bessere Finanzergebnis führte, bereinigt um die Effekte aus Luxemburg in 2010, zu einem um 0,3 Mio. Euro höheren Jahresüberschuss.

Großhandel

Im Geschäftsbereich Großhandel sind die Belieferung externer Großkunden und selbständiger Einzelhändler, die konzerninterne Belieferung der WASGAU Frischemärkte, die Aktivitäten in den WASGAU Cash & Carry Märkten sowie der zentrale Wareneinkauf zusammengefasst.

Die positive Umsatzentwicklung des 1. Quartals hat sich im Segment Großhandel auch im 2. Quartal fortgesetzt. Basis der Entwicklung waren die Umsätze mit dem Segment Einzelhandel, die in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 4,7% über den Umsätzen des Vorjahreszeitraums lagen.

Wesentliche Säule des Umsatzwachstums waren die WASGAU Cash & Carry Märkte, die ihren Umsatz im Berichtszeitraum um 8,2% steigern konnten.

Das Segment-EBIT konnte um 0,1 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro gesteigert werden, wobei hier der Kostenanstieg für Energie und Kraftstoffe das Ergebnis besonders belastete.

Einzelhandel

Neben der spürbar anziehenden Inflation, die den gesamten Einzelhandel in Deutschland belastet, traf im 2. Quartal des Geschäftsjahres die EHEC-Krise den Lebensmittelhandel besonders hart. Die unsichere Informationslage hinsichtlich der Keimquelle führte zeitweise zu Umsatzrückgängen im Sortiment Obst & Gemüse von mehr als 20%. Auch die regnerische Witterung im Juni hatte in einzelnen Warengruppen umsatzmindernde Auswirkungen. Durch die positive Entwicklung im April und Mai konnte der Umsatz im ersten Halbjahr dennoch von 158,9 Mio. Euro (bereinigt um den Einfluss des veräußerten Tochterunternehmens in Luxemburg) um 2,1% auf 162,1 Mio. Euro gesteigert werden.

In diesem Umfeld konnten die Umsätze der WASGAU Frischemärkte um 1,8%, der WASGAU Bäckerei um 1,7% und der WASGAU Metzgerei um 3,6% ausgebaut werden.

Auch im Segment Einzelhandel waren überdurchschnittliche Preissteigerungen für Energie und Kraftstoffe ursächlich für die verhaltene Entwicklung des EBIT, das sich mit 0,5 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 0,4 Mio. Euro beläuft.

Chancen und Risiken der weiteren Konzernentwicklung

Grundsätzlich haben die im Konzernlagebericht per 31. Dezember 2010 gemachten Aussagen zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung weiterhin Geltung. Aufgrund des Verlaufs im Berichtszeitraum haben sich folgende Neueinschätzungen ergeben:

In Fortschreibung der Ausführungen zur Risikosituation im Geschäftsbericht 2010 ist festzustellen, dass nach aktueller Einschätzung die Risiken für einen deutlich über der ursprünglichen Beurteilung liegenden Anstieg der Preise für Energie und Mineralölprodukte, aber auch Lebensmittel, nach wie vor gegeben sind.

Die EHEC-Krise beeinflusst weiterhin das Kaufverhalten der Verbraucher und führt zu erheblichen Verwerfungen bei Angebot und Nachfrage in den betroffenen Sortimenten.

Im Zusammenspiel mit einer weiterhin möglichen Verschärfung der sogenannten Schuldenkrise einiger EU-Staaten sowie der unsicheren Wirtschaftslage in den USA, die in diesem Ausmaß zum Jahresbeginn so nicht absehbar waren, könnten sich hieraus auch mittelfristig Auswirkungen auf das allgemeine Konsumklima und die Binnenwirtschaft ergeben.

Ausblick

Derzeit ist hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wieder eine Zunahme der Risiken festzustellen. Der stabilen konjunkturellen Grundstimmung im Inland stehen insbesondere die weiterhin unklare Entwicklung der Schuldensituation einiger EU-Staaten, aber auch der USA, entgegen. Exportorientierte Wirtschaftszweige werden darüber hinaus durch wachsende Inflationsraten in den wichtigsten internationalen Absatzmärkten beeinträchtigt. Auch die langfristigen Folgen aus der national beschlossenen Energiewende sind derzeit für die Unternehmen in Deutschland nicht abzuschätzen.

Die Verunsicherung macht sich auch in der Stimmung der Verbraucher bemerkbar. Indiz für die sich abschwächende Entwicklung ist hier der Rückgang des GfK-Konsumklimaindex (Gesellschaft für Konsumforschung). Erfreulich ist weiterhin die Lage am Arbeitsmarkt, die auch eine positive Reallohnentwicklung mit entsprechenden Impulsen für den privaten Konsum erwarten lässt. Nachteilig für den Lebensmittelhandel dürften sich im 3. Quartal 2011 auch noch die Vertrauensverluste für Obst und Gemüse als Folge der EHEC-Thematik bemerkbar machen.

Ergebnisbelastungen werden sich im Geschäftsjahr durch die Kostensteigerungen für Energie, auch getrieben durch eine spürbare Erhöhung staatlicher Zuschläge, und Diesel ergeben.

Aufgrund der aktuellen Einschätzung der künftigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 geht der Vorstand davon aus, dass die im Geschäftsbericht 2010 getroffene Aussage, dass sich das Ergebnis im Gesamtjahr um ca. 10 % unter dem bereinigten Vorjahresergebnis belaufen wird, weiterhin Gültigkeit hat.

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2011 - 30.06.2011

	II. Quartal 2011 T-Euro	II. Quartal 2010 T-Euro	1. HJ. 2011 T-Euro	1. HJ. 2010 T-Euro
Umsatzerlöse	124.266	121.141	237.286	233.944
Sonstige betriebliche Erträge	869	1.094	1.805	4.382
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und bezogene Waren	83.274	81.549	159.452	157.455
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7	13	19	25
	41.854	40.673	79.620	80.846
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	17.642	17.572	34.997	35.230
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.917	3.814	7.510	7.397
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.318	3.330	6.691	6.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.041	13.306	27.742	26.913
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.936	2.651	2.680	4.647
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	8	8	28	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	64	148	104
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	953	1.042	1.892	2.054
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-28	-14	-8	-14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.045	1.667	956	2.699
Steuern vom Einkommen und Ertrag	537	417	541	548
Konzernjahresüberschuss	1.508	1.250	415	2.151
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss	1.433	1.177	390	2.181
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	75	73	25	-30
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis in Euro je Aktie				
unverwässert			0,06	0,33
verwässert			0,06	0,33

Gesamtergebnis 01.01.2011 - 30.06.2011

	II. Quartal 2011 T-Euro	II. Quartal 2010 T-Euro	1. HJ. 2011 T-Euro	1. HJ. 2010 T-Euro
Konzernjahresüberschuss	1.508	1.250	415	2.151
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge / Aufwendungen				
Cashflow-Hedge, nach Steuern	32	21	149	-27
Sonstiges Ergebnis - netto	32	21	149	-27
Gesamtergebnis	1.540	1.271	564	2.124

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Aktien- anzahl im Umlauf	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen	Auf Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital	Anteil anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
	Stück	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
01. 01. 2010	6.600.000	19.800	22.587	15.256	4.500	1.952	64.095	737	64.832
Gesamtergebnis					2.181	-27	2.154	-30	2.124
Dividenden- ausschüttungen					-1.122		-1.122		-1.122
Sonstige Veränderungen				2.000	-2.000			9	9
30. 06. 2010	6.600.000	19.800	22.587	17.256	3.559	1.925	65.127	716	65.843
01. 01. 2011	6.600.000	19.800	22.587	17.256	6.537	2.055	68.235	805	69.040
Gesamtergebnis					390	149	539	25	564
Dividenden- ausschüttungen					-1.122		-1.122		-1.122
Sonstige Veränderungen				4.000	-4.000	2	2	-226	-224
30. 06. 2011	6.600.000	19.800	22.587	21.256	1.805	2.206	67.654	604	68.258

Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2011

	30.06.2011 T-EUR	30.06.2010 T-EUR
Ergebnis vor Steuern	956	2.699
+ Abschreibungen	6.691	6.659
- Zinserträge	-148	-104
+ Zinsaufwendungen	1.892	2.054
Veränderung der Rückstellungen	-129	-310
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-11	-68
Bruttocashflow	9.251	10.930
Veränderung der Vorräte	-263	1.476
Veränderung der Forderungen	-990	-1.086
Veränderung der Verbindlichkeiten	-771	557
- gezahlte Ertragssteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-595	-2.920
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.632	8.957
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	304	548
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.167	-7.657
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-445	-291
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	126	132
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-60	-64
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	743
gezahlte Zinsen	-1.745	-1.950
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.987	-8.538
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-1.348	-1.122
Einzahlungen der Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	2	9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.109	709
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.955	-3.011
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-863	188
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.055	-3.227
Finanzmittelfonds 01.01.2011 bzw. 01.01.2010	4.325	6.240
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.410	-2.808
Finanzmittelfonds am 30.06.2011 bzw. 30.06.2010	2.916	3.432

Erläuternde Anhangangaben zum Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2011

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die WASGAU AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Beim Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011 wurden die Maßgaben des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ berücksichtigt. In der verkürzten Darstellung des Konzernabschlusses per 30. Juni 2011 wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.wasgau-ag.de/investor-relations/geschaeftsberichte abrufbar.

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird, soweit nicht anders angegeben, in T-Euro dargestellt.

Der vorliegende Abschluss zum 30. Juni 2011 wurde am 4. August 2011 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, in denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise die Kontrolle ausgeübt wird.

Mit Datum vom 15. März 2011 hat die WASGAU Produktions & Handels AG weitere 14% der Anteile der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH von den Minderheitsgesellschaftern zum Buchwert erworben. Eine Veränderung der Beherrschungsverhältnisse resultierte hieraus nicht, so dass der Erwerb der Anteile gemäß IAS 27.30 im Eigenkapital abgebildet wurde.

Rückwirkend zum 1. Januar 2011 wurde die in vollständigem Eigentum der WASGAU Produktions & Handels AG stehende ESBE-Markt Verwaltungs GmbH auf die ebenfalls vollständig im Eigentum der WASGAU Produktions & Handels AG stehende WASGAU Einzelhandels GmbH verschmolzen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern ergaben sich hierdurch nicht.

Konsolidierungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

Die Konsolidierungsgrundsätze gemäß den IFRS wurden grundsätzlich in gleicher Weise ausgeübt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Die Umsetzung der erstmals im Geschäftsjahr 2011 in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS und IFRIC haben keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WASGAU Konzerns.

Segmentberichterstattung

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sieben Cash & Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche sowie die WASGAU Immobilien GmbH werden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Angaben zur Bilanz

Hinsichtlich der angewandten Ansatz- und Bewertungskriterien für die Posten der Bilanz gelten die im Konzernabschluss zum 31.12.2010 gemachten Angaben unverändert fort.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Finanzanlagen	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2011	247.982	11.104	4.780	263.866
Zugänge	5.167	445	60	5.672
Abgänge	2.082	1	126	2.208
Stand 30.06.2011	251.067	11.548	4.714	267.330
Abschreibungen				
Stand 01.01.2011	126.303	9.988	60	136.351
Zugänge	6.481	209	0	6.690
Abgänge	1.789	1	0	1.789
Stand 30.06.2011	130.995	10.196	60	141.252
Buchwert 01.01.2011	121.679	1.116	4.720	127.515
Buchwert 30.06.2011	120.072	1.352	4.654	126.078

Zu den einzelnen Sachinvestitionen vgl. die Ausführungen zur Vermögenslage.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

WASGAU unterscheidet die operativen Segmente Großhandel und Einzelhandel. Die Entwicklung der Segmente ist im Zwischenlagebericht dargestellt, der Bestandteil des Halbjahresfinanzberichtes ist.

Die Umsatzerlöse in den Berichtszeiträumen 2010 und 2011 beinhalten überwiegend Umsätze mit Endverbrauchern und Wiederveräußerern, wobei keine Umsatzerlöse über 10 Prozent mit einem einzelnen Kunden erzielt wurden.

Der Handel mit Lebensmitteln und daraus folgend auch Umsatz und Ertrag wesentlicher Geschäftsbereiche im WASGAU Konzern unterliegen saisonalen Schwankungen. Das vierte Quartal eines Geschäftsjahres hat bedingt durch die Weihnachtsfeiertage hierbei höhere Umsätze und Ergebnisse zu verzeichnen als die übrigen Quartale.

Auf fremde Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil

Der vom Ergebnis per 30. Juni 2011 auf andere Gesellschafter entfallende anteilige Gewinn beträgt T-Euro 29, der anteilige Verlust beträgt T-Euro 4.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragssteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Latente Steuern werden für die Steuerauswirkungen von vorübergehenden Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet, wobei die Wirkung von Unterschieden, die sich erwartungsgemäß nicht ausgleichen werden, unberücksichtigt bleibt.

Latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen können sowohl im Einzelabschluss der steuerpflichtigen Gesellschaft als auch im Konzernabschluss im Rahmen von Bewertungs- und Konsolidierungsmaßnahmen auftreten. Zur Ermittlung der latenten Steuern kam in 2010 und 2011 ein Steuersatz von 29,5% zum Ansatz.

Der Ertragssteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h., der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des den Aktionären zurechenbaren Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien errechnet und ausgewiesen. Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ausschließlich auf den Namen lautende Stück-Stammaktien emittiert.

Sonstige Angaben

Dividendenzahlungen

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2011 wurde mit Datum vom 24. Juni 2011 aus dem Geschäftsergebnis 2010 eine Dividende von 0,17 Euro je Aktie, insgesamt T-Euro 1.122, ausgeschüttet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Miet- und Leasingverträge für Gebäude, Grundstücke, Fahrzeuge sowie EDV-Anlagen und Einrichtungen. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich innerhalb der unkündbaren Restlaufzeit bis zum Ende eines Jahres auf T-Euro 16.899. Für einen Zeitraum zwischen einem und fünf Jahre bestehen Verpflichtungen in Höhe von T-Euro 49.099. Bei den Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverträge im Sinne des IAS 17.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner in Betracht. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden.

Von Gesellschaften, die unter dem maßgeblichen Einfluss von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrates stehen, wurden drei Immobilien, in denen Einzelhandelsmärkte betrieben werden, gemietet. Für Miete und Nebenkosten wurden im Geschäftsjahr 2011 bisher T-Euro 51 (Vj. T-Euro 51) bzw. T-Euro 508 (Vj. T-Euro 266) aufgewendet. Offene Verbindlichkeiten oder Forderungen aus diesen Mietverhältnissen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Das at-equity bilanzierte Beteiligungsunternehmen, die maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern, hat bis zum 30. Juni 2011 im Bereich Software und IT-Dienstleistungen Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 312 erbracht. Gegenüber der maxess systemhaus GmbH bestanden zum 30. Juni 2011 keine offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im 2. Quartal 2009 wurde der maxess systemhaus GmbH von der WASGAU Produktions & Handels AG ein Gesellschafterdarlehen über T-Euro 125 gewährt. Hierfür wurden von der maxess systemhaus GmbH im laufenden Geschäftsjahr 2011 T-Euro 1 an Zinsen gezahlt. Die Darlehensforderung gegenüber der maxess systemhaus GmbH betrug zum 30. Juni 2011 T-Euro 38. Für von der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH an die maxess systemhaus GmbH erbrachte Leistungen im Verwaltungsbereich wurden im Berichtszeitraum T-Euro 6 berechnet.

Beschäftigte

Die Zahl der zum 30. Juni 2011 beschäftigten Mitarbeiter betrug 3.953 Mitarbeiter (Vj. 3.997), umgerechnet auf Vollzeitkräfte 2.698 (Vj. 2.673).

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die Flüssigen Mittel (Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine bedeutsamen Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode vor.

Konzernsegmentberichterstattung

30. Juni 2011	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	75.201	162.085	0	0	237.286
- Intersegmenterlöse	93.648	1.948	120	-95.716	0
Segmentergebnis (EBIT)*	3.939	481	-1.837	97	2.680
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachlagen	2.984	3.682	25	0	6.691
- andere nicht zahlungs- wirksame Posten	73	1	4	-22	56
Vermögen (einschließlich Beteiligungen**)	156.908	79.677	8.343	-58.070	186.858
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.037	2.416	290	-71	5.672
Schulden	26.705	45.095	2	46.797	118.599

30. Juni 2010	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	73.757	160.187	0	0	233.944
- Intersegmenterlöse	89.465	1.752	120	-91.337	0
Segmentergebnis (EBIT)*	3.824	445	-1.960	2.338	4.647
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachlagen	2.944	3.678	40	-3	6.659
- andere nicht zahlungs- wirksame Posten	-1.841	26	-18	-19	-1.852
Vermögen (einschließlich Beteiligungen**)	162.973	84.190	7.981	-61.959	193.185
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.474	4.472	66	0	8.012
Schulden	28.521	46.527	1	52.293	127.342

*Die Segmentergebnisse (EBIT) beinhalten das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

**enthält den Buchwert des at-equity bilanzierten Beteiligungsanteils i.H. von € 11.700

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt.

Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und
in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Pirmasens, den 4. August 2011

WASGAU Produktions & Handels AG

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzern im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Pirmasens, den 4. August 2011



A. Ketter



W. Dausend



Dr. E. Heim

Impressum:

Redaktion, Konzeption und Realisation

WASGAU Produktions & Handels AG
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (0 63 31) 55 8-0
Telefax (0 63 31) 55 8-109
Internet www.wasgau-ag.de
e-mail info@wasgau-ag.de

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Saarbrücken, den 4. August 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Demmer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital
Wirtschaftsprüferin